Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2009)

Heft: 3: Spitex : auch in der Nacht

Artikel: Nachtdienst : Zahlen und Fakten

Autor: Spring, Kathrin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-822156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild: Georg Anderhub

Irene Barmettler ist eine von elf Mitarbeiterinnen im Team «Nachtdienst» der Spitex Stadt Luzern: Bis 2 Uhr ist der Dienst oft so ausgelastet, dass ein Ausbau geplant wird.

Nachtdienst: Zahlen und Fakten

Die Spitex Stadt Luzern deckt mit ihrem Nachtdienst nicht nur das Gebiet der Stadt, sondern auch die Gemeinden Kriens, Horw, Emmen und Meggen ab. Nachfolgend Zahlen und Fakten zu dieser Dienstleistung, zusammengetragen von den Verantwortlichen der Spitex Stadt Luzern.

ks // Der Nachtdienst der Stadt Luzern ist täglich von 22.30 bis 7.15 Uhr verfügbar, also auch am Samstag und am Sonntag. Am häufigsten gefragt sind folgende Dienstleistungen: Transfer ins Bett und Hilfe bei der Abendtoilette, Dekubitus-Prophylaxe, Begleitung zur Toilette und Intimpflege, Pflege von terminalen Klientinnen und Klienten.

Im Jahr 2008 betreute die Spitex Stadt Luzern im Schnitt monatlich rund 40 Klientinnen und Klienten nachts, im Durchschnitt fünf Stunden je Person. Der Nachtdienst leistete insgesamt 700 Stunden pro Monat, davon konnten rund 250 Stunden verrechnet werden.

Ein Team von elf Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeitenden sind, wie in der Reportage beschrieben, zu zweit auf Tour, deshalb ist die verrechenbare Zeit geringer als bei den Tagteams. Die durchschnittliche Wegzeit betrug im vergangenen Jahr 80 Stunden pro Monat. Diese Zahl entspricht rund 12 % der Totalsumme der geleisteten Stunden (verrechenbar/nicht verrechenbar). Die Kilometerzahl ist nicht eruierbar, da der Nachtdienst die Autos von verschiedenen Teams zur Benutzung erhält.

Das Nachtdienst-Team umfasst 260 Stellenprozente für Pflegefachpersonen, aufgeteilt auf sechs Mitarbeiterinnen (mit Führungsfunktion) und 180 Stellenprozente für Pflegehilfen, aufgeteilt auf fünf Mitarbeiterinnen.

Familie und Beruf vereinbaren

Mitarbeitende für den Nachtdienst zu finden, ist gemässs Geschäftsleitung der Spitex Stadt Luzern nicht besonders schwierig. Es bewerben sich für diesen Dienst in der Regel Frauen, die Teilzeit und gerne nachts arbeiten, weil sie auf diese Weise Familie und Beruf gut kombinieren können. Als Vorteil erweist sich, Tag-, Abend- und Nachtdienst mit jeweils anderem Personal zu besetzen, so dass die Mitarbeitenden keine Schichtarbeit leisten müssen.

Die Kommunikation unter den verschiedenen Diensten wird elektronisch sichergestellt. Die Mitarbeitenden haben Zugriff auf die zentralen Daten der Kundschaft, wie zum Beispiel Pflegeplanung und Verlaufseinträge. Sie können laufend nachlesen, wie sich die Pflege- und Betreuungssituation verhält bzw. entwickelt und können selber ihren Beitrag dazu schreiben.

Finanziert wird der Nachtdienst wie alle anderen Dienstleistungen der Spitex: Über die Leistungen der Versicherungen und Subventionen der Stadt. In Zahlen ausgedrückt ist der Dienst teuer, doch wenn man bedenkt, dass einige Personen dadurch zu Hause bleiben können und nicht ins Heim müssen oder schneller vom Spital nach Hause kommen können, zahlt sich dies aus.

Kapazitätsgrenze erreicht

Seit längerer Zeit ist der Nachtdienst der Spitex Stadt Luzern sehr ausgelastet, vor allem bis ca. 2 Uhr. Kommen Notfälle hinzu, ist die Kapazität begrenzt. Ein Pikett-Dienst wurde eingerichtet, um solche Engpässe zu überbrücken. Betriebsintern wird an einem Projekt gearbeitet, bei dem die Touren der Nacht überprüft werden. Bereits jetzt zeigt sich, dass «höchstwahrscheinlich» in Zukunft eine weitere Tour geplant werden muss.